



WHITE PAPER Roadmap zur Einführung einer E-Learning Plattform

In acht Haltestellen zum Ziel



In acht Haltestellen zum Ziel

Die Digitalisierung ist für viele ein unbekanntes, noch zu erforschendes Zeitalter, welches man während einer gut geplanten Reise unbedingt entdecken sollte. Auch die heutige Wissensvermittlung kann nicht ungeachtet an den zahlreichen Wegweisern Richtung Digitalisierung vorbeiziehen. Im besten Falle begibt sie sich zielstrebig auf eine anregende Abenteuerreise. Nur wie soll sie konkret aussehen – die Reise ins Ungewisse? **Wir empfehlen Ihnen einen klug ausgearbeiteten Plan mit acht Haltestellen an den wichtigsten „Sehenswürdigkeiten“ bis zum großen Ziel – der Implementierung einer E-Learning Plattform.**

Aber wozu die lange und womöglich noch beschwerliche Reise mit all den vielen Stationen? Um endlich anzukommen, denn auch im beruflichen Alltag finden digitale Medien und Lernformate sowie online-basierte Wissensvermittlung vermehrt Einzug. Umso häufiger werden solche Fragen gestellt: Wie können Organisationen, Unternehmen und Institutionen dieser Entwicklung Rechnung tragen und wie könnte man dort ein zukunftsfähiges digitales Lernen einführen? Vielleicht indem man bestehende Lerninhalte digitalisiert und auf einer E-Learning Plattform hochlädt? Dies wäre

etwas zu kurz gedacht – die Reise würde schlussendlich einer endlosen Odyssee über Stock und Stein gleichen. **Mit diesem Whitepaper erhalten Sie eine erprobte Roadmap, mit deren Hilfe Sie – Halt für Halt – zu Ihrem ausgemachten Ziel gelangen können.** Denn der Übergang von traditionellen Weiterbildungsstrukturen zu einer selbstbestimmten Lernkultur mit digitalen Lernformaten erfordert nicht nur neue, technische Voraussetzungen, sondern viel mehr einen tiefgreifenden strukturellen Wandel – eine gut durchdachte Reiseroute, welche Lernende und Lernverantwortliche gleichermaßen beschreiten sollten. Nur keine Sorge, sowohl Sie als auch Ihre Kollegen:innen sind auf dieser spannenden Tour nicht auf sich allein gestellt. Sie werden auf Ihrem Weg von vielen Begleitern – den [Vorteilen einer E-Learning Plattform](#) – motiviert und angefeuert, Ihr Ziel stets vor Augen zu haben, um es ohne Umwege zu erreichen.





Die Vorteile einer eigenen E-Learning Plattform

Individualisierung:

Durch die Verwendung einer individuellen E-Learning-Plattform haben Sie die Möglichkeit, die Lernmethoden sowie Kursinhalte auf Ihre spezifischen Anforderungen anzupassen und sicherzustellen, dass sie den Bedürfnissen Ihrer Zielgruppe entspricht.

Skalierbarkeit:

Durch die Skalierbarkeit Ihrer E-Learning-Plattform sind Sie in der Lage, allen Mitarbeitenden gleichzeitig Lerninhalte zur Verfügung zu stellen, ohne dass dabei zusätzliche Ressourcen wie Schulungsräume, Trainer:innen oder Unterrichtsmaterialien benötigt werden.

Kostenersparnis:

Im Vergleich zu traditionellen Lernmethoden sind E-Learning-Plattformen in der Regel kosteneffizienter, da sie weniger Zeit und Geld für Reisen, Unterkunft und Materialien erfordern.

Zugänglichkeit:

Eine E-Learning-Plattform ist jederzeit und überall zugänglich, solange es eine Internetverbindung gibt, was den Lernenden die Möglichkeit gibt, von überall aus zu lernen.

Interaktivität:

Um den Lernprozess ansprechender und unterhaltsamer zu gestalten, können Sie interaktive Formate wie Videos, Quizfragen oder Web Based Trainings (WBT) zur Verfügung stellen.

Wissensnachweis:

Die E-Learning-Plattform ermöglicht Ihren Mitarbeitenden Tests zur Überprüfung ihres Wissens zu absolvieren und Zertifikate zu erwerben.

Reporting:

Durch den Einsatz von E-Learning-Plattformen haben Sie die Möglichkeit, den Fortschritt der Lernenden zu überblicken und die Teilnahme an Pflichtunterweisungen lückenlos zu dokumentieren.



Definition: (WBT) Web Based Training

Ein WBT (Web-Based-Training) ist eine interaktive Methode des E-Learnings. Lerninhalte werden über eine Lernplattform bereitgestellt und enthalten verschiedene Medien und interaktive Elemente (z. B. Texte, Bilder, Audio- und Videodateien, Simulationen oder Tests).

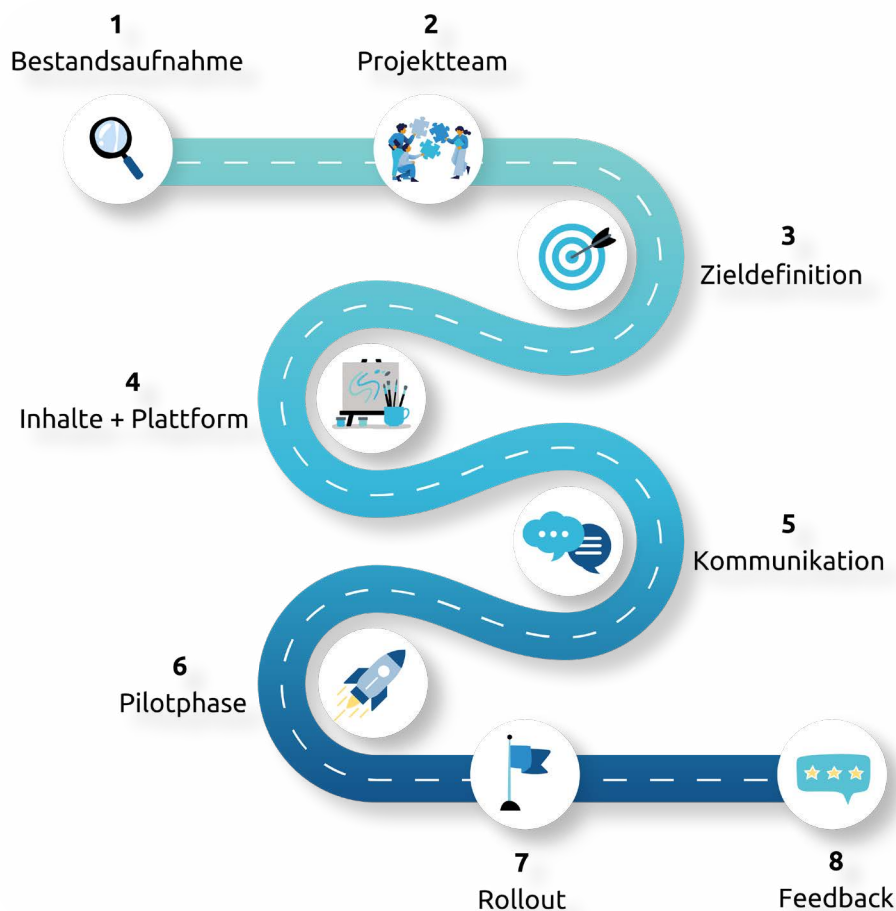


Definition: (LMS) Learning Management System

Ein LMS (Learning Management System) ist eine Software zur Verwaltung von E-Learning-Kursen. Es vereint die digitale Bereitstellung von Lerninhalten, Überwachung des Lernfortschritts und Verwaltung von Benutzerdaten in einem einzigen Tool.



Acht Aufenthalte bis zum Ziel – die Phasen der Einführung



WEBINAR

Einführung einer E-Learning Plattform:
Praxisbericht der Stadt Wuppertal

[JETZT ANSEHEN](#)



1. Halt: Die Bestandsaufnahme

Um zu wissen, wo die Reise hingeht, muss man zuerst wissen, wo man sich gerade befindet. Daher ist es im ersten Schritt wichtig, eine Bestandsaufnahme der aktuellen Schulungs- und Wissensformate in der Organisation, im Unternehmen oder in der Institution vorzunehmen, um eine erfolgreiche Einführung einer E-Learning-Plattform zu gewährleisten. Denn diese Bestandsaufnahme bildet die Grundlage für alle weiteren Schritte im Projekt – es ist der erste richtungsweisende Halt Ihrer Reise in das Zeitalter der Digitalisierung.

Hilfreiche Fragen:

- Welche Wissensformate werden in der Organisation aktuell genutzt? Welche Kanäle und Instrumente gibt es, um Wissen zu vermitteln?
- Wie ist die aktuelle Lernkultur in der Organisation? Werden Mitarbeitende motiviert und ermutigt, neues Wissen zu erwerben und sich weiterzuentwickeln?
- In welchen Bereichen besteht besonderer Bedarf an Wissenstransfer und Weiterbildung?
- Welche Herausforderungen und Probleme bestehen bei der bisherigen Wissensvermittlung? Wo gibt es Verbesserungsbedarf?

- Welche Technologien und Tools werden in der Organisation genutzt, um Wissen zu vermitteln?
- Gibt es bereits Erfahrungen mit E-Learning-Plattformen oder ähnlichen Formaten?

Durch die Beantwortung dieser Fragen kann die Unwegsamkeit der Route – also die Schwachstellen der aktuellen Wissensvermittlung – mit Leichtigkeit umgegangen werden. Anschließend können mithilfe dieses Kompasses die Inhalte und Formate, die sich besonders gut für E-Learning eignen, identifiziert werden.



Tipp:

Denken Sie einfach an einen Reiseatlas! Denn eine grafische Veranschaulichung kann die Rolle von E-Learning im Wissensmanagement innerhalb Ihrer Organisation verdeutlichen, z. B. in Form einer schematischen Mindmap.



2. Halt: Das Projektteam

Die Einführung einer E-Learning-Plattform ist zwar keine Reise zum Mars, erfordert dennoch eine ganzheitliche Betrachtung innerhalb der Organisation: Es reicht dabei nicht aus, eine einzelne Person mit dieser Aufgabe – losgelöst vom Gesamtkontext – zu beauftragen. Aus diesem Grund ist es empfehlenswert, mehrere Personen, wenn möglich sogar aus verschiedenen Fachbereichen, in dieses Projekt einzubinden. Ein gut strukturiertes Projektteam mit klar definierten Rollen und Zuständigkeiten ist unerlässlich, um den Blick über den Tellerrand hinaus wagen zu können.

Ein mögliches Projektteam könnte aus folgenden Personen bestehen:

- **Eine Leitung, die das gesamte Projekt im Blick hat und die Koordination mit den anderen Teammitgliedern:innen übernimmt.**
- **Verantwortliche für die Verwaltung der Plattform, um Fragen von Lernenden und anderen Anwendenden zu beantworten.**
- **Verantwortliche aus der IT-Abteilung, die sich um die Nutzerverwaltung und gegebenenfalls erforderliche Schnittstellen kümmern.**
- **Verantwortliche für die Kommunikation, um die Mitarbeitenden über das LMS und dessen Nutzung zu informieren und für den Einsatz der Plattform zu begeistern.**
- **Autoren:innen, die spezifische Inhalte zu (Fach-) Themen erstellen.**

Um eine klare Rollenverteilung in allen Phasen zu gewährleisten, sollte das Team im Vorfeld klären, wer welche Aufgaben übernimmt. Durch die Zusammenarbeit dieser verschiedenen Spezialisten:innen kann das Projektteam das Reiseziel „E-Learning-Plattform“ ohne zeitraubende Umwege erreichen.





3. Halt: Die Zieldefinition

Bevor eine E-Learning-Plattform eingeführt wird, sollten Sie klare Ziele definieren, die Sie mit dieser Plattform erreichen möchten. Diese Ziele sollten realistisch, messbar und auf die Bedürfnisse Ihrer Organisation zugeschnitten sein. Denn eine klare Zielsetzung ist die Grundlage für eine erfolgreiche Umsetzung und eine effektive Nutzung der Plattform.

Um Ziele für die Einführung einer E-Learning-Plattform zu definieren, können Ihnen folgende Fragen helfen:

- Warum möchten Sie eine E-Learning-Plattform einführen? Welche Vorteile versprechen Sie sich davon?
- Welche Probleme möchten Sie lösen?



Zielgruppe:

Identifizieren Sie Ihre Zielgruppe, einschließlich ihrer Bedürfnisse und Lernstile, um sicherzustellen, dass das E-Learning für sie zugänglich und relevant ist.

- Welche Personengruppen innerhalb der Organisation möchten Sie ansprechen?
- Welche Art von Inhalten sollen auf der E-Learning-Plattform bereitgestellt werden?
- Wie soll das LMS in die bestehenden Wissensformate und die Lernkultur der Organisation integriert werden?
- Wie soll die Nutzung der E-Learning-Plattform gefördert und unterstützt werden? Welche Maßnahmen sind erforderlich, um eine hohe Akzeptanz und eine erfolgreiche Nutzung der Plattform zu erreichen?
- Welche zeitlichen und personellen Ressourcen sind für die Einführung und den Betrieb sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der E-Learning-Plattform inklusive der Inhalte erforderlich?
- Welche Risiken können sich bei der Einführung einer E-Learning-Plattform ergeben? Und wie könnte diesen Risiken entgegengewirkt werden?



Projektplan:

Erstellen Sie einen Projektplan, der die Meilensteine, die Ressourcen und die Zeitpläne für die Einführung der E-Learning Plattform enthält.



4. Halt: Inhalte und Plattform

Inhalte

Für die Lernenden ist auch die beste Lernplattform ohne Inhalte wertlos. Ob Lernvideos, WBTs oder Podcasts – die Auswahl ist riesig! Deshalb sollten Sie sich im Klaren sein, welche Inhalte Sie ab Start zur Verfügung stellen können.

Bei der Frage, ob alle Inhalte für eine E-Learning-Plattform selbstständig erstellt oder ob auch externe Inhalte einbezogen werden, steht man häufig vor einer Herausforderung. Manche Anbieter stellen bereits Basis-Kurse zur Verfügung oder bieten Pakete mit Grundlagenwissen an. Bei d.velop sind [E-Learnings zu den d.velop-Produkten](#) bereits inkludiert - ob Dokumentenmanagement, eAkte, Vertragsmanagement oder die digitale Signatur. Zusätzlich können auch Pflichtunterweisungen, wie zum Beispiel im Bereich Datenschutz oder Arbeitssicherheit, auf einer E-Learning-Plattform optimal platziert werden. Mit dem [LMS der d.velop](#) profitieren Sie von einer Auswahl an bestehenden Kursen, die ohne Zusatzkosten genutzt werden können.

Hilfreiche Fragen:

- Welche Inhalte existieren bereits in Ihrer Organisation, die genutzt werden können?
- Wie sollen die Inhalte erstellt und bereitgestellt werden? Wer soll für die Erstellung und Pflege der Inhalte verantwortlich sein?
- Wie wird mit den Fachbereichen (Fachautor:innen) kommuniziert?
- Sollen externe Lernangebote genutzt werden?

- Sollen eigene Kompetenzen aufgebaut werden, um Inhalte selbst zu erstellen oder sollen externe Dienstleister beauftragt werden?
- Welche Hilfsmittel oder Tools müssen zusätzlich noch beschafft und integriert werden?

Plattform – Corporate Design

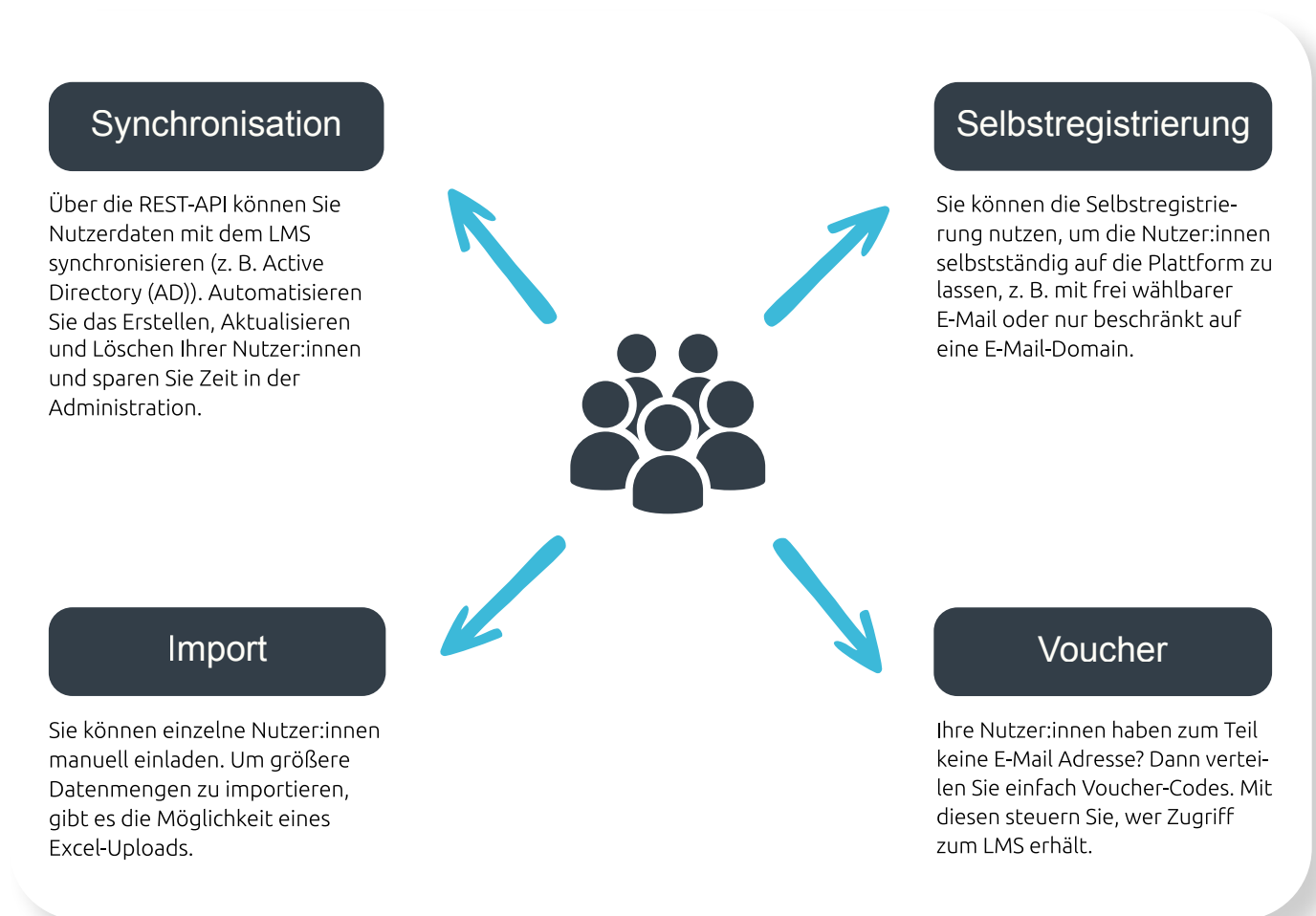
Um eine gelungene E-Learning Plattform zu schaffen, ist es wichtig, dass die Lernenden sich in ihrer eigenen Lernwelt wiederfinden und die Organisation wiedererkennen. Durch das Platzieren des Logos und der Akzentfarben können Sie das Design der Plattform so gestalten, dass sich die Mitarbeitenden in Ihrer gewohnten Umgebung wiederfinden. Als Administrator:in haben Sie sogar die Möglichkeit, individuelle Anpassungen am Corporate Design der Lernplattform vorzunehmen.





Plattform – Benutzerverwaltung

Neben dem Design sollten Sie sich auch Gedanken über die Verwaltung der Benutzenden machen. Legen Sie fest, wie die Benutzerkonten angelegt werden sollen und welche Schnittstellen zu bestehenden Datenbanken genutzt werden müssen, um manuelle Pflegeaufwände zu vermeiden.



Mit dem LMS von d.velop haben Sie eine Vielzahl an Möglichkeiten, Ihre Benutzende zu verwalten. Diese können Sie der oben stehenden Grafik entnehmen.



5.Halt: Die Kommunikation

Wenn es um eine E-Learning Plattform geht, ist eine klare und konstruktive interne Kommunikation unerlässlich. Um sicherzustellen, dass die Plattform von allen potenziellen Anwendenden optimal genutzt wird, sollten konkrete Maßnahmen für die interne Kommunikation geplant werden. Dazu gehört bspw. die Be-
spielung interner Marketingkanäle wie das Intranet, Social Media oder eigene Newsletter. Auch eine Info-Veranstaltung für Lernende stellt ein geeignetes Mittel für den direkten Austausch dar.

Das Ziel dieser Maßnahmen ist es, Zweifel hinsichtlich der Umstellung abzubauen, Nutzer:innen zu motivieren und eine hohe Akzeptanz zu schaffen. Eine frühzeitige und nutzenorientierte interne „Bewerbung“ der neuen Plattform ist entscheidend, um sicherzustellen, dass sich alle Lernenden die Mehrwerte zu Nutze machen können und von den angebotenen Lerninhalten profitieren.

Hilfreiche Fragen:

- Welche internen Marketingkanäle stehen zur Verfügung und welche sind am effektivsten, um Nutzer:innen über die Plattform zu informieren?
- Zu welchem Zeitpunkt und in welchen Abständen sollten Informationen zur Plattform über diese Kanäle verbreitet werden, um sicherzustellen, dass Nutzer:innen auf dem neuesten Stand bleiben?
- Welche Art von Info-Veranstaltungen sollten für Nutzer:innen angeboten werden, um Zweifel abzubauen, Akzeptanz zu schaffen und Motivation zu fördern?
- Wie kann die interne Kommunikation innerhalb der Plattform verbessert werden, um Nutzer:innen bei Schwierigkeiten oder Fragen schnell und zweckgerichtet unterstützen zu können?



6. Halt: Die Pilotphase

Um sicherzustellen, dass die E-Learnings organisationsweit einsetzbar sind, empfiehlt es sich, vorab die Wünsche Ihrer Lernenden in einem Pilot-Projekt einzuholen und das Vorgehen für spätere Projekte von Grund auf zu testen. Auf diese Weise können Sie sich absichern, dass die E-Learning Formate den Bedürfnissen Ihrer Lernenden entsprechen und einen optimalen Lernfortschritt fördern.

Die wichtigsten Meilensteine für die Pilotphase einer E-Learning Plattform sind:

Zielsetzung:

Definieren Sie Ihre Erwartungen an die Pilotphase, z. B. : Welche Lernziele sollen erreicht werden oder welche Funktionen der Plattform sollen getestet werden.

Auswahl von Testpersonen:

Wählen Sie eine ausreichend große Gruppe aus, die repräsentativ für die tatsächlichen Nutzer:innen ist. Es ist ratsam, eine Mischung aus Nutzer:innen mit unterschiedlichen Erfahrungs- und Kenntnissständen zu wählen.

Testumgebung:

Stellen Sie sicher, dass die Testumgebung der E-Learning Plattform den späteren Anforderungen entspricht, d. h. dass alle technischen Voraussetzungen und Arbeitsbedingungen erfüllt sind.

Testdurchführung:

Führen Sie die Pilotphase strukturiert durch und dokumentieren Sie alle Schritte und Ergebnisse. Legen Sie fest, welche Daten Sie sammeln möchten (z. B. Feedback, Nutzendenverhalten, Erfolgskennzahlen) und wie Sie diese auswerten.

Feedback und Optimierung:

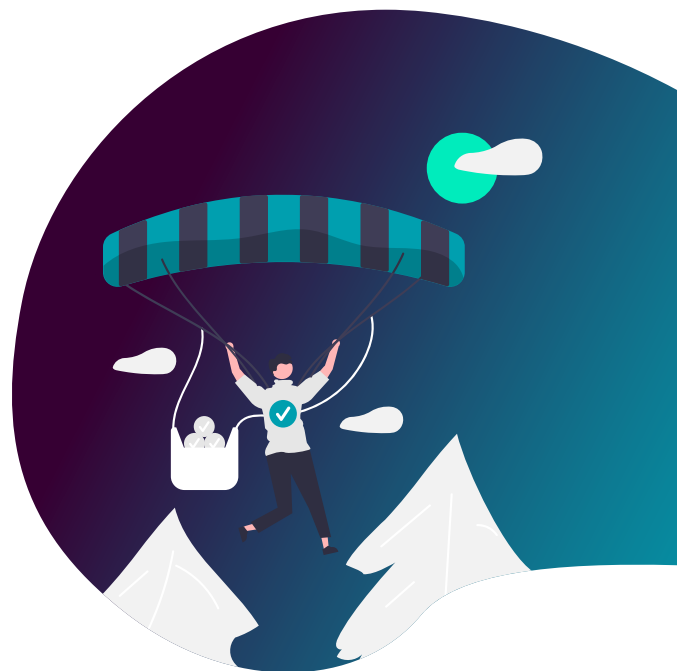
Nutzen Sie das Feedback der Testpersonen, um die Plattform zu verbessern. Nehmen Sie gezielte Anpassungen und Optimierungen vor.

Onboarding und Support:

Stellen Sie sicher, dass alle Plattform-Nutzer:innen ausreichend geschult werden und Zugang zu einem internen Support-Team haben, welches bei Problemen oder Fragen unterstützen kann.

Evaluation:

Nach Abschluss der Pilotphase sollten Sie eine ausführliche Evaluation durchführen, um zu bestimmen, ob die Ziele erreicht wurden und ob weitere Anpassungen vor dem „Go Live“ erforderlich sind.





7. Halt: Das Rollout

Nach Abschluss der Pilotphase und der Einbeziehung des Feedbacks sowie weiterer erforderlicher Anpassungen steht der organisationsweiten Einführung der E-Learning Plattform nichts mehr im Wege. Es ist jedoch wichtig, die Plattform stets aktuell zu halten und mit relevanten und ansprechenden Inhalten auszubauen, um die Lernmotivation aufrechtzuerhalten. Dazu können regelmäßige Aktualisierungen der Lerninhalte sowie die Einbindung von interaktiven Elementen wie z. B. Quiz beitragen. Ein kontinuierlicher Dialog mit den Nutzenden und eine gezielte Bedarfsanalyse können dabei helfen, die Plattform stetig weiterzuentwickeln und den Erfolg langfristig zu sichern.

Hilfreiche Fragen:

- Sind alle Benutzerkonten auf der Plattform angelegt und haben alle Anwender:innen Zugriff auf die relevanten Lerninhalte?
- Wie wird die Lernwelt genutzt und welche Funktionen werden besonders häufig genutzt?
- Wie sieht die Ausgestaltung der internen Kommunikation mit den Mitarbeitende aus, um über Neuigkeiten, Änderungen oder anstehende Schulungen zu informieren? Wie können Rückmeldungen und Anliegen der Nutzer:innen effektiv aufgenommen und bearbeitet werden?



8. Halt: Das Feedback

Nach der Einführung hängt der Erfolg Ihres LMS weitgehend davon ab, ob die Mitarbeitenden das Angebot der Plattform nutzen und darin einen Mehrwert sehen. Es ist daher von großer Bedeutung, einen Ort zum Sammeln von Feedback einzurichten, um zu verstehen, wie Ihr LMS zum bestmöglichen Lerntool für Ihr Team werden kann. Mithilfe von Feedback erhalten Sie Eindrücke aus Sicht Ihrer Lernenden.

Hilfreiche Fragen:

- Wie kann Feedback eingeholt werden, um eine qualitative Sammlung von Meinungen und Anregungen zu bündeln?
- Wie zufrieden sind die Lernenden mit der Plattform und den bereitgestellten Inhalten? Welche Änderungen oder Anpassungen können vorgenommen werden, um die Zufriedenheit zu steigern?
- Wer ist für die Auswertung des Feedbacks verantwortlich und wie werden die Ergebnisse weiterverarbeitet?
- Wie kann das LMS kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert werden, um den Bedürfnissen der Lernenden gerecht zu werden?
- Wie wird die Lernkultur der Organisation gefördert und wie kann das LMS dazu beitragen?



Fazit

Solch ein wichtiges Projekt wie die [Einführung einer E-Learning Plattform](#) ist wie eine längere Reise. Noch bevor es jedoch mit vollgepackten Koffern los gehen kann, sollte die Expedition zuerst gut geplant werden, damit diese nicht zu einer ziellosen Odyssee wird. Wenn alle Meilensteine als notwendige Haltestellen bereits

vorher definiert wurden, werden alle Mitreisenden das gemeinsame Ziel verfolgen. Und mit einem ausgearbeiteten Projektplan stets vor Augen ist es dann ein Leichtes, die Entfernung bis zum nächsten Halt auszumachen. Nur wer den Wegweisern folgt, kann nicht vom Weg abkommen. Und sobald die ersten Phasen des Projektes erreicht und abgeschlossen sind, ist es bis zur Einführung der E-Learning Plattform auch nicht mehr weit.

Ihre persönliche Ansprechpartnerin

Franziska Wiens Teamlead E-Learning

Franziska Wiens ist die Expertin bei d.velop, wenn es um das digitale Lernen geht. Sie berät und begleitet unsere Kunden von der Entwicklung einzelner E-Learning Inhalte bis zur Einführung einer eigenen Lernplattform mit d.velop customer E-Learning.

Sie haben Fragen zum Thema E-Learning oder möchten mehr zu den Möglichkeiten eines Learning-Management-Systems erfahren? Kein Problem, dann melden Sie sich gerne und wir vereinbaren ein unverbindliches Gespräch mit unseren Experten:innen.

JETZT KONTAKT AUFNEHMEN



d.velop AG

Die d.velop-Gruppe mit Hauptstandorten in Gescher, Meppen und Kiel entwickelt und vermarktet Standard-Software zur durchgängigen Digitalisierung von dokumentenbezogenen Geschäftsprozessen und bietet diese zur SaaS-, On-Premises- und Hybrid-Nutzung an. Das Produktportfolio reicht vom Compliance-fähigen Dokumenten-Repository bzw. Archiv und digitalen Akten über die interne Kollaboration bis zur externen Zusammenarbeit über Organisationsgrenzen hinaus. Die d.velop-Plattform bietet Kunden unterschiedlichster Branchen, Regionen und Organisationsgrößen sowie App-Buildern die Möglichkeit, ein exponentiell wachsendes App-Portfolio mit einer Vielzahl von Branchenlösungen und Integrationen auf Knopfdruck zu nutzen.

Das international agierende Netzwerk aus rund 400 Partnern macht d.velop-Plattform-Produkte und exzellenten Service weltweit verfügbar. Produkte von d.velop sind aktuell bei mehr als 13.350 Geschäftskunden mit über 3,25 Millionen Anwender:innen im täglichen Einsatz. Im Geschäftsjahr 2022 konnte d.velop rund 100 Millionen Euro Umsatz generieren und allein den Cloud-Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 120 Prozent steigern.

d.velop ist unter anderem seit über 20 Jahren auf die Branchen der öffentlichen Verwaltung sowie Hochschulen und Universitäten spezialisiert. Die Software-Lösungen lassen sich an die jeweiligen Anforderungen anpassen oder in Fachanwendungen des öffentlichen Dienstes integrieren.

d.velop AG

Schildarpstraße 6–8
48712 Gescher
+49 2542 9307-0
online-marketing@d-velop.de

